

## PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des **Beirates Huchting**,  
am Montag, 17.02.2020, in der Aula der Roland zu Bremen Oberschule,  
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

vom Ortsamt: Herr Eggers, Herr Schlesselmann

vom Beirat: Frau Böcker, Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn,  
Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Mollen-  
hauer-Thein, Herr Monsig, Frau Otto-Kleen, Frau Radke,  
Herr Rietz, Frau Schubert, Frau Seifert, Herr Siepker

entschuldigt: Frau Wendt

Gäste zu TOP 2: Schülerinnen der RzBO

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürger\*innen und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Herr Schlesselmann begrüßt Vertreter\*innen der Bremischen Bürgerschaft und der Presse.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

### **Tagesordnung der öffentlichen Beiratssitzung**

- TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
- TOP 2 Schulprojekt Begrünung von Verkehrsinseln und öffentlichen Flächen
- TOP 3 Silvester-Knallerei unterbinden; Antrag DIE LINKE
- TOP 4 Ankündigung Globalmittelvergabe 2020
- TOP 5 Globalmittel 2020; vorgezogene Bewilligungen
- TOP 6 Bericht des Beiratssprechers von der Beirätekonferenz
- TOP 7 Verschiedenes

### **TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

Ein Bürgerschaftsabgeordneter äußert sich zum Verkehrsaufkommen in der Brokhuchtinger Landstraße und bittet um eine Verkehrszählung.

Aus den Reihen des Beirates wird darauf hingewiesen, dass der Fachausschuss Verkehr bereits einen umfangreichen Beschluss zur Verkehrssituation in der Brokhuchtinger Landstraße gefasst hat. Die Thematik wird in der kommenden Sitzung des Fachausschusses Verkehr behandelt. Dabei wird dann entschieden werden, ob eine erneute Verkehrszählung sinnvoll ist.

### **TOP 2 Schulprojekt Begrünung von Verkehrsinseln und öffentlichen Flächen**

Schüler\*innen der Roland zu Bremen Oberschule verfolgen mit einem Schulprojekt die Idee, öffentliche Verkehrsflächen und -inseln zu bepflanzen und zu entsiegeln. Die Idee

ist, den Stadtteil durch das Bepflanzen entlang ausgewählter Straßenbereiche ökologisch aufzuwerten. Als möglicher Standort könnte eine Verkehrsinsel auf der B75-Brücke an der Heinrich-Plett-Allee sowie Flächen entlang der Heinrich-Plett-Allee und Huchtinger Heerstraße infrage kommen. Die Flächen würden dabei mit Blumen und Gräsern begrünt. Durch die Bepflanzung könnte ein Lebensraum für Kleintiere und Insekten entstehen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt der Bepflanzung stellt die Entsiegelung dar, durch die das Regenwasser besser abfließen kann.

Aus dem Beirat wird für eine zeitnahe Umsetzung des Projektes im Frühjahr 2020 plädiert. Es müsse jedoch auch über alternative Standorte nachgedacht werden, beispielsweise am Sodenmattsee. Dort könnte die Projektidee möglicherweise beim „Urban Gardening“-Projekt anknüpfen.

Im Hinblick auf die Frage der Nachhaltigkeit des Projektes müsse bedacht werden, dass Flächen an der Heinrich-Plett-Allee für den Ausbau der Straßenbahnlinie 1 vorgesehen seien.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass zu klären ist, mit welchen Mitteln das Projekt umgesetzt werden könne. Es wird vorgeschlagen, die Diskussion hinsichtlich von straßenverkehrsbehördlichen Belangen im Fachausschuss Verkehr fortzuführen. Des Weiteren ist das Amt für Straßen und Verkehr einzubeziehen, um etwaige Kosten und passende Flächen zu ermitteln.

Darüber hinaus wird seitens des Beirates dafür plädiert, die Jugendlichen zwar bei dem Projekt zu begleiten, die Ideen sollten diese aber selbst entwickeln dürfen. Der Jugendbeirat soll daher das Vorhaben federführend zusammen mit den Schülerinnen ausarbeiten. Eine Finanzierung könnte über das Statteilbudget Verkehr erfolgen.

Ein Beiratsmitglied vertritt die Auffassung, dass bauliche Maßnahmen von der zuständigen Behörde finanziert werden sollten.

Der Beirat begrüßt das Projekt und dankt den Schülerinnen für die Vorstellung ihrer Ideen. Nach ausführlicher Diskussion fasst der Beirat folgenden

### **Beschluss:**

**Die Verkehrsflächen, die an der Heinrich-Plett-Allee und Kreuzung Heinrich-Plett-Allee/Huchtinger Heerstraße zu begrünen und zu bepflanzen sind, sollen gemeinsam mit den Schülerinnen der Roland zu Bremen Oberschule und dem Jugendbeirat abgestimmt werden.**

**Anschließend ist eine Zustimmung beim Amt für Straßen und Verkehr für die Begrünung der vorgeschlagenen Flächen einzuholen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Kostenermittlung für die Begrünung der Flächen beim ASV zu beauftragen.**

**Anschließend hat der Beirat darüber zu entscheiden, ob die ermittelten Kosten aus dem Stadtteilbudget Verkehr finanziert werden sollen.**

### **Abstimmungsergebnis:**

15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

### **TOP 3 Silvester-Knallerei unterbinden; Antrag DIE LINKE**

Die Fraktion DIE LINKE beantragt, dass die Silvester-Knallerei nur an dafür ausgewiesenen Plätzen im Stadtteil stattfindet. Der Antrag lautet wie folgt:

*„Alle 12 Monate wird der jeweils anstehende Jahreswechsel gefeiert. Huchtingerinnen und Huchtinger treffen sich am 31. Dezember mit Freund\*innen, Verwandten und Bekannten, um in der Nacht zum 1. Januar das neue Jahr zu begrüßen. Es werden Filme gesehen, Gesellschaftsspiele durchgeführt, Partys gefeiert, Feuerwerkskörper in den Himmel gejagt.“*

*Die Raketen, Böller und Knaller sorgen aber nicht nur für Freude, sondern auch für Ängste, Unbehagen, Unfälle und Umweltbelastungen wie Feinstaub. Viele Eltern sorgen sich um ihre kleinen Kinder, die durch die Knallerei aufschrecken und verängstigt weinen, Menschen müssen ihre Haustiere beruhigen. Immobilienbesitzer\*innen und Mieter\*innen befürchten, dass Wohnungen beziehungsweise Häuser durch einen unsachgemäßen Umgang mit Raketen in Brand geraten und fröhliche Feiernde dadurch verletzt werden.*

*Allein von 2019 zu 2020 hatten die Bremer Rettungsdienste rund 150 Einsätze, unter anderem aufgrund vom falschen Umgang mit Feuerwerkskörpern. Wegen brennender Müllcontainer, Balkon- beziehungsweise Dachstuhl- und Zimmerbrände mussten die Bremer Feuerwehren zwischen 00:00 Uhr und 01:30 Uhr gut 75 Mal ausrücken. Noch Tage nach Neujahr waren viele Straßen von Feuerwerks-Überresten geprägt.*

*In einer Messstation Bremens soll der Feinstaubwert am Mittwoch zur Mittagszeit circa zehn Mal so hoch gewesen sein wie 24 Stunden zuvor (Quelle: Weser Kurier online). Je nach Größe und Eindringtiefe der Teilchen sind die gesundheitlichen Wirkungen von Feinstaub verschieden. Sie reichen von Schleimhautreizungen und lokalen Entzündungen in der Luftröhre und den Bronchien oder den Lungenalveolen bis zu verstärkter Plaquebildung in den Blutgefäßen, einer erhöhten Thromboseneigung oder Veränderungen der Regulierungsfunktion des vegetativen Nervensystems (Herzfrequenzvariabilität). Quelle: Bundesumweltamt (online).*

*Es ist an der Zeit, unser Verhalten zum Jahreswechsel zu überdenken und zu hinterfragen, ob das Abfackeln so vieler einzelner Feuerwerke noch zeitgemäß ist. Denkbar wäre beispielsweise, dass nur an bestimmten Orten im Stadtteil Feuerwerke gezündet werden dürfen. Oder die Huchtingerinnen und Huchtinger kommen zur Erkenntnis, dass besser sei, wenn in Huchting zentral organisierte Feuerwerke durchgeführt werden, die an mehreren Orten zu unterschiedlichen Zeiten gezündet werden, so wie zu Ostern, wo es auch zentrale Osterfeuer gibt.*

*Der Beirat Huchting möge beschließen:*

*Der Huchtinger Beirat initiiert ein geeignetes und ergebnisoffenes Forum, an dem beispielsweise*

- Vertreter\*innen des Stadtteilparlaments und Jugendbeirats,*
- der Freiwilligen Feuerwehr Huchting,*
- des örtlichen Polizeireviers,*
- der Stadtteilmfarm,*
- der Senior\*innen-Vertretung,*
- des Mütter- und Familienzentrums,*
- der senatorischen Behörde*
- und ausgewählten Huchtinger\*innen, die nicht Mitglied einer Partei beziehungsweise einer Institution sind,*

*teilnehmen. Dieses Forum soll bis zum 31. September 2020 Maßnahmen vorschlagen, wie in der Nacht vom 31. Dezember 2020 zum 1. Januar 2021 in Huchting mit dem Abbrennen von Feuerwerken umgegangen werden soll.*

*Der Beirat Huchting wird die Ergebnisse des Feuerwerk-Forums auf seiner Sitzung im Oktober 2020 präsentieren und diesbezüglich Beschlüsse fassen, die dann ggf. in der November- bzw. Dezember-Sitzung der Stadtbürgerschaft Bremens sanktioniert werden sollen.“*

Aus dem Beirat wird dafür plädiert, den Antrag in den Fachausschuss Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz zu verweisen. Richtigerweise ist das Thema aus ökologischer Sicht und im Hinblick auf die Reduzierung von Feinstaub zu behandeln und nicht als Verbot. Im Fachausschuss sei dann zu klären, welche Alternativen möglich sind, um das Abbrennen von Feuerwerk zu minimieren. Es wird vorgeschlagen, das Thema im Herbst aufzugreifen und dann zu diskutieren. Ziel könnte es sein, dass der Beirat ein Zeichen setzt, um auf das Abbrennen von Feuerwerk an Silvester zu verzichten. Die Behandlung des Antrages für ein Verbot von Silvester-Feuerwerk müsse in der Bremischen Bürgerschaft geführt werden, da der Beirat keine Gesetzgebungskompetenzen habe. Es wird von der anwesenden Bürgerschaftsabgeordneten auf eine Große Anfrage der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE zum Thema Silvester-Feuerwerke im Lande Bremen verwiesen. Die Antwort auf die Anfrage müsste abgewartet werden und dann in die Diskussion des Fachausschusses einfließen.

Die Polizei verweist darauf, dass ein zentrales Silvester-Feuerwerk von der Polizei zu überwachen ist. Es ist unklar, woher die Mittel für die zusätzliche Überwachung kommen sollen.

Nach ausführlicher Diskussion fasst der Beirat folgenden

**Beschluss:**

**Der Antrag der Fraktion DIE LINKE „Silvester-Knallerei unterbinden“ wird in den Fachausschuss Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz verwiesen.**

**Abstimmungsergebnis:**

15 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme

**TOP 4 Ankündigung Globalmittelvergabe 2020**

Der Beiratssprecher weist darauf hin, dass die Abgabefrist für Globalmittelanträge eröffnet und bis zum 31.03.2020 möglich ist. Auf der Beiratssitzung am 18.05.2020 wird dann über die Globalmittelvergabe 2020 entschieden.

**TOP 5 Globalmittel 2020; vorgezogene Bewilligungen**

Der Vorsitzende informiert, dass der Beirat in der heutigen Sitzung vorab über die Vergabe von Globalmitteln für die Veranstaltung „Konzert im Park“, den Jugendbeirat und den Huchtinger Ferienkalender entscheidet.

**Beschluss:**

**Der Beirat Huchting beschließt, für die Veranstaltung „Konzert im Park“ Globalmittel in Höhe von 4.000,00 € zu bewilligen. Für den Jugendbeirat werden Globalmittel in Höhe von 10.000,00 € bewilligt. Für den Huchtinger Sommerferienkalender werden Globalmittel in Höhe von 1.000,00 Euro bewilligt.**

**Abstimmungsergebnis:**

16 Ja-Stimmen

## **TOP 6 Bericht des Beiratssprechers von der Beirätekonzferenz**

Der Beiratssprecher informiert über die Beirätekonzferenz am 27. Januar 2020 in der Senatskanzlei im Bremer Rathaus. Er berichtet kurz über folgende Punkte:

- **Projekt „Weltkulturerbe-Tage“**

Geplant ist, in der Woche vom 01.06. bis 07.06.2020 rund um das Rathaus ein Programm mit täglich wechselnden Themenschwerpunkten aufzustellen; am Dienstag, 02.06., ist beispielsweise das Thema „Stadtteile“ vorgesehen. Während der ganzen Woche wird auf dem Marktplatz eine Bühne für Aufführungen, Konzerte u.ä. zur Verfügung stehen. Die Beiräte sind herzlich eingeladen, eigene Ideen zu entwickeln und sich zu beteiligen. Spätestens Ende Februar wird es dezidierte Informationen hierzu geben, auch die Entwicklung einer entsprechenden Internetseite ist vorgesehen.

- **WiN (Wohnen in Nachbarschaften)**

Das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) wurde für den Zeitraum von 2010 bis 2018 mittels Auswertungen unterschiedlicher statistischer Daten, Befragungen von Quartiersmanager\*innen und weiteren lokalen Akteuren sowie Fallstudien in den WiN-Gebieten untersucht.

Die Evaluation kommt zu dem Ergebnis, dass eine Fortführung des Programms erforderlich ist. Die zur Verfügung gestellten WiN-Mittel ermöglichen die Förderung eines gut funktionierenden sozialen Trägernetzwerks im Stadtteil, das wiederum viele benachteiligte Menschen mit Projekten unterstützt.

Der Beiratssprecher bedankt sich bei Inga Neumann, Mitglied im Vorstand des Bürger- und Sozialzentrums Huchting (bus), für die gute Zusammenarbeit. Durch die Arbeit der Träger und Einrichtungen konnten die Wohn- und Lebensbedingungen vieler Menschen im Stadtteil verbessert werden. „WiN“ ist ein wichtiges Instrument für den Zusammenhalt vor Ort und es können Lösungen für die Probleme der Menschen erarbeitet werden.

Darüber hinaus informiert der Beiratssprecher, dass die Bremische Bürgerschaft ein Programm "Lebendige Quartiere" schaffen möchte. Es soll besonders benachteiligte Stadtteile mit einer Million Euro im Jahr fördern. Vor allem kleinere Quartiere sollen damit unterstützt werden.

## **TOP 7 Verschiedenes**

Es liegen zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortbeiträge vor.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20.17 Uhr.

Der Beirat Huchting tagt im Anschluss nicht öffentlich weiter.

gez.  
Herr Bries  
(Beiratssprecher)

gez.  
Herr Schlesselmann  
(Sitzungsleiter)

gez.  
Herr Eggers  
(Protokoll)